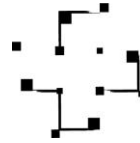




Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala



FÖDERALISMUSPREIS
PRIX DU FÉDÉRALISME
PREMIO PER IL FEDERALISMO
PREMI DA FEDERALISSEM

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

14. September 2024

Sprechnotiz

Laudatio Forum für die Zweisprachigkeit

Föderalismuspreis 2024, Ansprache von Florence Nater, Präsidentin der ch Stiftung

Ich freue mich ausserordentlich, dass wir uns hier treffen, um dem Forum für die Zweisprachigkeit den Föderalismuspreis zu überreichen. Nun werden Sie sicherlich fragen: Warum sollen wir die Mehrsprachigkeit ausgerechnet im Rahmen eines Festivals für französischsprachige Filme aus der Schweiz feiern? Nun, weil wir hier in «*BIELINGUE*» sind, also in der Stadt, die wie ein Sinnbild für die Begegnung zweier Sprachen steht. Und ausserdem besteht fast die Hälfte des Festivalpublikums aus Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern.

Sie leben hier am Röstigraben, und die Sprachenvielfalt sowie der ungezwungene Austausch gehören zur DNA dieser Region. Diese beiden Aspekte stehen auch im Mittelpunkt der Tätigkeiten der ch Stiftung, die heute diesen Preis überreicht und hofft, dass die Bieler Zweisprachigkeit in die ganze Schweiz hinaus strahlt und noch mehr Sprachen erfasst. Zweisprachigkeit ist nur der erste Schritt zur Mehrsprachigkeit.

Wäre es nicht schön, wenn Redewendungen wie «se casser les dents», «Zungenbrecher» oder «scioglilingua», die angeben, wie mühsam Fremdsprachen sind, in Vergessenheit gerieten?

Dennoch ist unbestritten, dass das Erlernen einer Fremdsprache immer eine Herausforderung darstellt – sei es in der Schule oder bei der Ankunft in einem neuen Land. Dieser Lernprozess ermöglicht aber auch Austausch, Integration und Begegnung. Und was ist eigentlich schwieriger zu erwerben: die Fähigkeit, sich auszudrücken oder die Fähigkeit, einander zu verstehen? Es beginnt oft schon in der Schule und kann ganz unterschiedlich verlaufen.

Mein Heimatkanton Neuenburg war mit dem Projekt PRIMA, das 2016 mit dem Föderalismuspreis ausgezeichnet wurde, ein Vorreiter des zweisprachigen immersiven Unterrichts. Die ersten Schülerinnen und Schüler, die eine vollständig zweisprachige Bildung erhielten, kamen letztes Jahr aus der Schule.

Das Forum für die Zweisprachigkeit trägt dazu bei, Schulklassen aus den verschiedenen Kantonen des Raums Hauptstadtregion Schweiz miteinander zu vernetzen, um den Sprachaaustausch zu organisieren.

Tätigkeit des Forums für die Zweisprachigkeit an allen Fronten

Aber auch wenn Sie erwachsen werden, lässt Sie das Forum für die Zweisprachigkeit nicht im Stich! Es bietet insbesondere die Plattform E-Tandem, über die zwei Personen Kontakt miteinander aufnehmen können, um die Sprache der jeweils anderen Person zu lernen. Dabei stehen insgesamt fünf Sprachen zur Auswahl. Dies ist auch den Hochschulen nicht entgangen, die dieses Projekt sehr schnell übernahmen und ihm eine internationale Ausstrahlung verliehen, sodass es heute mehr als 8000 angemeldete Profile zählt.

Dieses Jahr organisierte das Forum sogar Sprachtandems im Rahmen des *First Friday* im Juni, an dem sich Menschen – auch aus meinem Kanton – zum Ausgang am Abend in der Bieler Altstadt trafen. Ich hoffe, dass solche Sprachlernmethoden dadurch bei einer breiteren Bevölkerung erfolgreich bekannt gemacht werden können.

Das Forum für die Zweisprachigkeit ist aber nicht nur eine reine Vermittlungsstelle, sondern leistet auch Lobbying-, Beratungs- und Förderungsarbeit. Es sprüht nur so vor manchmal auch ausgefallenen Ideen, aus denen grosse Projekte entstehen, denn schliesslich ist doch jedes Mittel recht, um für Begegnungen zwischen den Kulturen zu sorgen: Ausstellungen, ein Podcast, ein Comic oder ein einfacher Aufkleber «Wir sind *BIELINGUE*» als Identifikationsmittel, um das sich alle reissen.

Schliesslich hat das Forum auch ein völlig neues Label für Zwei- und Mehrsprachigkeit ins Leben gerufen, das für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen so unverzichtbar geworden ist wie andere Gütesiegel.

Kurz gesagt verkörpert das Forum für die Zweisprachigkeit schlicht den Geist unseres mehrsprachigen Landes: Mit Ihrem Engagement und durch Ihre Vision tragen Sie dazu bei, den nationalen Zusammenhalt zu stärken und einen offenen Dialog zwischen den Sprachgemeinschaften zu fördern.

Noch ein Wort zu Biel/Bienne, dieser Stadt, die vor fast 30 Jahren erkannt hat, dass die Besonderheit des Zusammenlebens ihrer deutsch- und französischsprachigen Bevölkerung über ein entsprechendes Budget gefördert und sichtbar gemacht werden muss. Diese Stadt steht sinnbildlich für die positive Begegnung von Sprachen und Kulturen, ohne sich je auf den Initiativen der Vergangenheit auszuruhen. Mit nicht weniger als drei Festivals für Musik, Film und Fotografie gelingt es ihr, die Bevölkerung um gemeinsame Projekte zu scharen. Die Zweisprachigkeit von Biel/Bienne steht seit 2013 auf der Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz. Die Stadt unterstützte das Forum für die Zweisprachigkeit über die Jahre, auch wenn dieses trotz seines weiterhin kleinen, aber sehr engagierten und in seiner Ursprungsregion verankerten Teams schon lange über die Grenzen des Kantons und sogar des Landes hinaus gewachsen ist.

Besondere Würdigung von filmo

Für diese elfte Auflage des Föderalismuspreises waren rund 50 Bewerbungen eingegangen. Diese stehen für die unterschiedlichen Formen, die das staatsbürgerliche Engagement annehmen kann: Politik, Sport, Humor, Literatur etc. Die Jury schätzte ganz besonders, wie sehr diese Projekte auf die Mehrsprachigkeit achten. Ein herzlicher Glückwunsch geht daher an die drei anderen Finalisten filmo, Pro Futuris und Viceversa Literatur.

Der Jury war es ein Anliegen, die Plattform filmo besonders zu würdigen. Diese hat bisher fast 200 Schweizer Filmklassiker digitalisiert und mit Untertiteln in den verschiedenen Landessprachen versehen. Der Verein CH.Film, der die Plattform betreibt, trägt so zur Bewahrung unseres nationalen Kulturguts bei.

Die Mehrsprachigkeit ist eine Chance, denn sie unterstützt das interkulturelle Verständnis. Liebes Publikum, Sie sind selbst mehrsprachig und frankophil. Ich ermuntere Sie alle dazu, Ihren ganz persönlichen Beitrag zur Förderung der Sprachen zu leisten: sprechen, diskutieren, lesen und lachen Sie, und lassen Sie so sich die Menschen und Sprachen untereinander begegnen.

Signore, Signori, meine Damen und Herren, Mesdames et Messieurs, ich habe nun die grosse Ehre, die Trophäe des Föderalismuspreises an das Team des Forums für die Zweisprachigkeit zu übergeben.

Florence Nater, Präsidentin der ch Stiftung